

### Armeemuseum der DDR in Potsdam

In einer kleinen Seitenstraße der Potsdamer Innenstadt steht alles etwas Kopf. Zumindest ein Schild, das kopfüber den Weg zum Armeemuseum weist, aber eigentlich nur die Fensteröffnung eines alten Schuppens schließen soll. Wurden hier Schwerter zu Pflugscharen gemacht? Folgt man dem Wegweiser in den Neuen Garten, sind hier alle Spuren an das Armeemuseum verschwunden und das Gebäude ist wieder das, was es einmal war das Marmorpalais, das sich Friedrich Wilhelm II. am Ufer des Heiligen Sees errichten ließ.

Auf Befehl des Ministers für Nationale Verteidigung wurde 1961 aus dem Marmorpalais das Armeemuseum der DDR. Das Museum war zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Nationalen Volksarmee zur Sammlung und „propagandistisch-pädagogischen Nutzbarmachung“ von Sachzeugen zur Militärgeschichte Deutschlands sowie der DDR. Im Innern wurden historisches Kriegsgerät, Uniformen und Zeitdokumente ausgestellt. Im Außenbereich waren Kanonen, ein Panzer T 34, ein Schnellboot, ein MIG-Jagdflugzeug und eine Rakete gruppiert.

Mit der politischen Wende von 1989 wurden aus dem Museum die Waffen entfernt. Aber es dauerte siebzehn Jahre, um das Armeemuseum wieder in ein Schloss zurückzuverwandeln. Da waren die Spuren aus dem Zweiten Weltkrieg und der anschließenden Nutzung als Offizierskasino zu beseitigen, die Mauern von Schwamm zu befreien und die gesamte Inneneinrichtung zu restaurieren. Seit April 2006 sind alle vierzig Innenräume wiederhergestellt und öffentlich zugänglich. Die Außenfassade soll 2008 fertig gestellt sein.



Foto und Text: R. Zimmer

